



Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt
Kungliga Tekniska Högskolan (KTH)
STOCKHOLM WS23/SS24

Leo Kraft

Nordlichter in Björkliden, schwedisch Lappland

Gründe für Stockholm

Es gibt sehr viele Gründe, die für einen Erasmus-Austausch sprechen und mindestens genauso viele für einen Aufenthalt in Schweden. Ob es nun die Kultur, der Lebensstil, die Menschen, die Nähe zur Natur, die unterschiedlichen Jahreszeiten, die ausgezeichnete Lehre an der KTH oder aber alles zusammen ist, kann man sich aussuchen. Für mich waren alle diese Gründe ausschlaggebend, weswegen ich mich für ein Jahr in Schweden entschieden habe.

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt hat mit der Bewerbung für einen Platz an der Heimatuniversität begonnen und ging nach der Zusage von Darmstadt mit der Kontaktaufnahme nach Stockholm weiter. Hier musste man sich über das Webportal mobility online anmelden und registrieren und zudem weitere Dokumente hochladen beziehungsweise Informationen über sich eintragen. Informationen über den Prozess habe ich hauptsächlich über die Website der KTH bekommen, für alles weitere stehen aber auch die internationalen Studienkoordinatorinnen bei Fragen zur Verfügung, die schnell antworten und sehr verständnisvoll auf Anliegen eingegangen sind und immer hilfreich waren.

Über mobility online hat man auch die Möglichkeit Hilfe bei der Wohnungssuche anzufragen, das würde ich auf jeden Fall empfehlen, da in Stockholm eine große Wohnungsknappheit besteht und Wohnungen bzw. Zimmer je nach Lage sehr teuer werden können. Ein Platz in einem Studienwohnheim kostet meist zwischen 500€ und 700€ pro Monat, wohingegen die meisten privat vermieteten Wohnungen bei ungefähr 700€ anfangen.

Durch einen Schwedisch Sprachkurs für Beginner an der TU Darmstadt habe ich mich schon vorher etwas vorbereitet und neben Sprachkenntnissen auch Informationen über die Kultur und den Lebensstil in Schweden erhalten. An der KTH in Stockholm konnte man dann ebenfalls Sprachkurse besuchen und somit sein Niveau auf ein ansprechendes Level heben. Es ist aber nicht wirklich nötig schwedisch zu sprechen, da die gesamte Lehre im Master auf Englisch ist und generell in Schweden fast jeder sehr gut englisch spricht.

Planung der An- und Abreise

Es gibt einige Möglichkeiten, um von Darmstadt nach Stockholm zu gelangen. Ich habe mich für eine Reise mit dem Zug entschieden und dafür dann auch noch das Green Travel Top Up von 50€ erhalten. In meinem Fall habe ich die Route ausgenutzt und mehrere Stopps in verschiedenen Städten wie Berlin, Hamburg, Kopenhagen und Göteborg eingelegt, bis ich dann nach 9 Tagen unterwegs in Stockholm angekommen bin. Die einfachere Variante wäre der Nachtzug gewesen, den ich dann auf der Rückfahrt genommen habe. Dieser fährt von Hamburg oder Berlin aus und dauert im Normalfall circa 14 bis 17 Stunden je nachdem von wo man abfährt. Hier lohnt es sich früh zu buchen, da man eine Sitz- beziehungsweise Schlafplatzreservierung abschließen muss. Das Ticket kann dann zwischen 50€ und 150€ kosten.

Der Flug von Frankfurt nach Stockholm ist auch eine Option. Hier würde ich empfehlen die Airline SAS mal abzuchecken, die nämlich häufig Youth-Ermäßigungen anbieten. Vom Flughafen aus fährt der sogenannte Arlanda-Express direkt den Hauptbahnhof von Stockholm an. Dieser Express Zug ist die schnellste Möglichkeit, um in die Stadt zu kommen, ist allerdings auch recht teuer (Ermäßigte Preise unter 25 Jahren sind ca 16€ und für über 25-jährige ca 30€). Es gibt allerdings auch die Option die öffentlichen Verkehrsmittel zu nehmen, die mit einem Einzelticket von circa 4€ wesentlich günstiger sind aber auch länger dauern.

In der Stadt angekommen ist die SL-App ein absolutes Muss! Tickets für den gesamten ÖPNV so wie alle U-Bahnen und einige Fähren kann man über diese App buchen. Hier verbindet ihr einfach eure Credit Karte und könnt dann die verschiedenen Tickets schnell und einfach kaufen.

Achtung: Für die App gibt es auch Ermäßigten Preise, diese kann man aber erst buchen, sobald man seine Mecenat Karte erhalten hat. Diese bekommt man erst einige Tage nach Studienbeginn, sobald man für Kurse registriert ist.

Wohnungssuche

Die wichtigsten Portale für die Wohnungssuche sind Blocked, Facebook marketplace, SSSB und natürlich über KTH accomodation. Ich habe die ersten zwei Monate in einer Wohnung gewohnt, die ich über einen privaten Vermieter von Blocked bekommen habe. Diese war aber in einem sehr schlechten Zustand und mit circa 700€ pro Monat auch noch sehr teuer, weswegen ich recht schnell eine neue Wohnung finden wollte. Glücklicherweise war ich parallel in einer Warteschlange von KTH accomodation eingetragen und habe so ein Zimmer in einer Zwei Schlafzimmer Wohnung erhalten, die sich direkt auf dem Campus befunden hat und in der ich dann die nächsten acht Monate gelebt habe.

Die ersten Tage

Zugangsdaten für die online Plattformen und die Schlüsselkarte für die Gebäude auf dem Campus bekommt ihr am KTH-Entre. Hier könnt ihr auch Fragen stellen und euch eigentlich immer melden, solltet ihr auch über das Semester verteilt Anliegen haben. Die Karte verwendet ihr, auch wenn ihr Sachen ausdrucken wollt. Solltet ihr einen Platz in einem Wohnheim der KTH bekommen holt ihr hier auch eure Schlüssel ab. Die Studierenden Organisation THS organisiert die ersten vier Wochen des Semesters einige sehr spannende Events für alle internationalen Studierende, die man online buchen kann. Auch hier lohnt es sich früh für diese Aktivitäten anzumelden, da die Plätze meistens begrenzt sind. Neben Partys, Pub Crawls, Spieleabende, Städtetrips und Museumsausflüge werden auch Sportevents wie Kanutrips, Fußballturniere oder Wandertage angeboten. Diese Events sind auch optimal, um sich mit anderen Studierenden zu koordinieren und neue Menschen kennenzulernen.

Ihr werdet aber auch in eine Buddygruppe schon vor dem Semesterstart eingeteilt. Eure Buddys sind dann ebenfalls Studierende die euch und ein paar anderen neuen, internationalen Studierenden aus eurem Studiengang für Fragen und weiteres zur Verfügung stehen. Die Buddys organisieren aber auch Kennenlern-Events für ihre Gruppen.

Studium

SUPD – Sustainable Urban Planning and Design

Über das SUPD-Programm an der KTH gibt es einige Dinge, die waren von Beginn an nicht ganz ersichtlich. Es wird mehrfach kommuniziert, dass das SUPD NICHT Teil des Architektur Programm ist, sondern man zum Urban Planning bzw. Urban Planning Studiengang angehört. Dementsprechend kann man keine gewöhnlichen Hochbau-,Architektur- oder sonstige gestalterische Kurse wählen, wie man es von der TU Darmstadt vielleicht gewohnt ist. Man ist stattdessen auf Städtebau eingeschränkt, was aber eine sehr interessante und spannende Kursauswahl übriglässt, bei der man sich gut überlegen sollte, was man wählt, weil es wirklich ein spannendes Angebot gibt. Das generelle Niveau, die Erwartungen und die Ansprüche an der Uni würde ich sehr mit dem der TU Darmstadt vergleichen.

Ein weiterer Punkt, der auf jeden Fall zu beachten ist, ist, dass sich Urban Planning an der KTH in zwei verschiedene Richtungen teilen lässt: Einerseits hat man den Design track, der wie ein Entwurf an der TU Darmstadt ist und andererseits hat man noch eine weitere Möglichkeit einen Kurs zu wählen, der ebenfalls 15 CP gibt aber KEIN Entwurf ist. Hier geht es vor allem um Forschung und Recherche, wofür wissenschaftliches Schreiben wichtig ist. Ob dieser Kurs als Entwurf angerechnet wird, habe ich nicht herausgefunden, weswegen ich auf die sichere Seite gehen würde und den Entwurf bzw. Design wählen würde. Der Urban Planning Studiengang ist nämlich nicht nur für Architektur- und Städtebau Studierende, sondern auch für Studierende mit anderen Hintergründen offen. Dementsprechend können nicht alle mit CAD-Programmen umgehen oder haben teilweise überhaupt gar keine Erfahrung im Entwerfen. Deswegen muss man auch ein Portfolio einreichen, wenn man sich bei den Entwürfen anmeldet.

Leben auf dem Campus

Zu den verschiedenen Fachbereichen der KTH gehört auch immer ein sogenanntes „Chapter“. Die Chapters organisieren Veranstaltungen und jedes Chapter hat eine eigene Bar auf dem Campus, die einmal die Woche geöffnet hat. Es rentiert sich total die unterschiedlichen Bars der jeweiligen Chapters zu besuchen, da jede an einem anderen Wochentag geöffnet hat. Hier sind die Getränke für Stockholm Verhältnisse sehr billig und man trifft viele andere Studierende, teilweise aus dem Bachelor, teilweise aus Schweden, und nicht nur internationals.

Der Campus selbst ist im Norden der Stadt und nahe an einem Waldstück gelegen, in dem man schön spazieren oder joggen gehen kann. Zudem gibt es ein Gym auf dem Gelände, welches günstige Studententariife anbietet. Hier kann man aber auch einen Platz in der Halle zum Federball oder Basketball spielen mieten. Ansonsten ist der Park bei Albano eine Empfehlung, da dieser direkt an einem See liegt und viele Bademöglichkeiten bietet. Das Einzige, was in der Gegend vom Campus fehlt ist ein Supermarkt. Der Lidl an der U-Bahn Haltestelle Östermalmstorg ist noch am besten zu erreichen und auch wesentlich günstiger als die Alternativen in der Nähe.

Leben in der Stadt

In Stockholm selbst gibt es auch viel zu sehen und zu erleben. Der Stadtteil „Gamla Stan“ ist das historische Zentrum. Auf den Insel Skeppsholmen und Djurgården befinden sich die meisten Museen. Östermalm und Kungsholmen sind eher die schickeren Viertel wohingegen Södermalm für seine alternative und lebendige Seite bekannt ist. Auf Södermalm in der Strasse „Götgatan“ befinden sich auch viele günstige Bars.

Die Stadt besteht aus verschiedenen Inseln und weist deswegen unheimlich viele Orte am Wasser und in der Natur auf, die alle eine hohe Aufenthaltsqualität haben. Die sogenannten Schären, oder auch „Archipelago“, erstrecken sich im Osten der Stadt und sind kleinere Inselgruppierungen. Auf vielen davon sind kleine Dörfer und man kann diese mit Fähren erreichen (Empfehlungen: Vaxholm, Sandhamn, Grinda, Viggso, Finnhamn). Ebenso ist die Nähe zu Parks, Gärten, Wäldern und Naturreservaten erwähnenswert.

Aktivitäten

Da die schwedischen Wetterverhältnisse über das Jahr verteilt sehr variieren gibt es für jede Jahreszeit unterschiedliche Aktivitäten zu absolvieren. Hier eine kleine Liste an kostengünstigen Empfehlungen:

Winter Events

- Sauna und Eisbaden – viele Saunen sind online buchbar
- Schlittschuhlaufen auf eingefrorenen Seen (eigene Schlittschuhe bei Decathlon oder XXL kriegt man für circa 30€)
- Wintergrillen – es gibt viele öffentlich nutzbare Grills

Sommer Events

- Sonnenuntergang auf Skinnarviksberget/ Mariatorget
- Badetag am Strand vom Björnö Naturreservat (Wegen der guten Wasserqualität, kann man aber fast überall in der Stockholm Gegend baden gehen)
- Kayak Fahren über die App Kayakomat
- Paddle spielen
- Wild Camping durch das „Allemansrätten“ – Jedermannszutrittsrecht für Wald, Weide und unkultivierbares Land. Camping Ausrüstung kann man sich beim KTH outdoor club für eine Gebühr ausleihen.

Finanzierung

Einnahmen:

Erasmus: 600€ pro Monat für 8 Monate

Erasmus Top Up: 250€ pro Monat für 8 Monate

Ich war 11 Monate dort also hatte ich nur durch die Erasmus Finanzierung 618€ pro Monat zur Verfügung. Um sich das Leben in Stockholm zu finanzieren, braucht man allerdings noch eine weitere Einnahmequelle. In meinem Fall waren es Ersparnisse und die Unterstützung meiner Eltern.

Ausgaben:

Miete: 550€ + 15€ WLAN pro Monat

Einzel Ticket ÖPNV: 2,60€ Monats Ticket ÖPNV: 60€ (beides discounted)

Essen und Verpflegung pro Monat: 250€ bis 300€ pro Monat

Weitere Ausgaben (Freizeit, Gym, Museen, Restaurants, Bars, ...): 150€ bis 200€ pro Monat

Trips und Ausflüge

Während meines Aufenthaltes habe ich zwei große Urlaube gemacht. Der erste war ein selbstorganisierter Trip auf die Lofoten in Norwegen und der zweite ging mit der Studierendenorganisation ESN ins schwedische Lappland. Beide Reiseziele sind sehr empfehlenswert und wunderschön. Während die Lofoten vor allem über die atemberaubende Natur und das Bergpanorama überzeugt haben, so war Lappland durch die Aktivitäten wie Huskyschlittenfahren, Schneeschuhwandern oder ein Ausflug zu einer Rentier Farm der Sámi, also dem indigenen Volk im Norden Fennoskandiens. Hier kann man viel über die Kultur und die Vergangenheit der Region lernen.

Von Stockholm aus kann man aber auch sehr einfach die baltischen Staaten bereisen. Es ist sehr üblich mit der Fähre nach Helsinki oder Tallinn zu bereisen. Ebenso lohnt es sich für einen Kurztrip auf die Insel Gotland zu fahren.

Weitere Hinweise

Es gibt die sogenannte „Aurora“ App, die anzeigt wie hoch die Wahrscheinlichkeit gerade ist die Nordlichter an deinem Standort zu sehen, gerade in diesem Jahr war das sogar in Stockholm ein paar Mal möglich.

Wenn man in Bars, Clubs oder zum Alkohol kaufen geht wird man eigentlich fast immer nach dem Ausweis gefragt, deswegen würde ich empfehlen diesen immer bei sich zu tragen. Zudem ist der Eintritt zu vielen Clubs erst ab 23 Jahren. Bei Bars ist es meist 18 oder manchmal 21 Jahren.

Sollte man sich dazu entscheiden im Winter nach Stockholm zu gehen lohnt es sich eine Vitamin D Supplika-tion in Betracht zu ziehen.

Fazit

Auch wenn einem die Entscheidung für einen gewissen Zeitraum ins Ausland zu gehen manchmal etwas schwerfällt, so kann ich es doch nur jedem wärmstens ans Herz legen diese Erfahrung zu machen. In Stockholm habe ich unfassbar tolle Menschen aus aller Welt kennen gelernt und unzählige neue Dinge gelernt. Die Lehre an der KTH war auch sehr hilfreich und hat mir viele neue Blickwinkel ermöglicht

Gerne könnt ihr euch bei mir melden, falls ihr weitere Infos oder Hilfe bei manchen Sachen benötigt!

Leo-Kraft@gmx.de



Lofoten in Norwegen im November



Aussicht von der Terrasse des Architekturgebäudes der KTH im Januar



Stadshuset im Februar



Björnö naturreservatet im Juni